

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4178ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4178ND

# Ik sök mi`n Deern in`t Internet

Niederdeutsche-Komödie in 3 Akten

von  
Rüdiger Rose

## 6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Landwirt Detlef Janssen ist frisch verliebt. Er erzählt dem Freund Tobias von seiner neuen Freundin Jessica. Die ist erst ein paar Wochen nach ihrem Kennenlernen im Internet zu ihm auf den Hof gezogen. Aber schon bald nimmt das Unheil seinen Lauf. Er fürchtet: Jessica ist immer noch wild auf ihre Internet-Chats. Und sie liebt dies schöne Spiel. Freund Tobias, Junggeselle und Internet-Fan, hat nur wenig Verständnis für Detlefs Zweifel und Gemecker über Jessica. Zur Katastrophe kommt es an dem Tag, als Jessica allein auf dem Hof - sich nur um ihre Online-Versicherung kümmert und nicht um die Geburt des neuen Kalbs im Stall. Immerhin war sie von Detlef dringlich gewarnt worden. Das Kalb droht im Leib der Kuh zu sterben. Die zwei haben einen Riesen-Streit. Und Jessica geht vom Hof. Danach verflucht Detlef alle Chats, Mails und das ganze Internet. Dass nun der junge Landwirt schnell zum Messie und Trinker auf dem Hof verkommt, können weder seine Mutter Agnes noch der Freund Tobias oder auch die eigenwilligen Launen des skurrilen Friends Jonny verhindern. Es ergeben sich die verschiedensten Versuche, den unglücklichen Mann wieder aufzumuntern. Am Ende kämpfen beide, Detlef und sein Freund Tobias, auf der Wildbahn des Internets.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt eine bäuerliche Wohnküche, zu der ein großer Tisch, ein Herd, ein paar Holzstühle und auch ein Besenschrank gehören. Eine Tür rechts führt zum Schlafzimmer, eine links zum Stallbereich, eine Tür halblinks - mit einem z.T. einsehbaren Vorflur - geht zur Haustür. In der hinteren Wand gibt es daneben ein Fenster für den Blick nach draußen. Ein Extratisch mit Bürostuhl, PC etc. auf der rechten Seite. Auf einem Regal viele Aktenordner.

**Akt I, Szene 1: Detlef, Tobias**

*Detlef am Küchentisch, guckt träumend aus dem Fenster, Handyklingeln*

DETLEF: (*greift zu seinem Handy*) Oh, Tobias. Du büst dat, wat?! -- Wat seggst du? Willst eben so vörbikomen? -- Ja, seker können wi maal weer'n Beer tosamen drinken. Heel gode Idee. -- Du, wacht maal even ..

*ABWARTEN, Geräusch draußen ...*

*...dann Klingeln an der Haustür.*

DETLEF: *Detlef noch mit Handy am Ohr, guckt am Fenster:* Büst du noch daar? Nee... du... Daar kummt nett een bi uns, kennst ja woll... Villicht kannst en half Stünn later komen. Ik weet noch nich... Is seker een för de Versekerung. Een van Jessicas Kunden. Se hett doch nu de Versekerung. – Du, wi sehn uns denn later, nich?

*Legt Handy ab. Erneutes Klingeln an der Haustür*

DETLEF: Ja, ja, ja. Ik kom ja al. (*geht an die Tür*) Nu maal langsam mit de junge Peer!

*Detlef öffnet mit Schwung/ draußen Tobias.*

TOBIAS : Moin - Keerl!

DETLEF: Oh, Mann, Tobias ! *Du* büst dat? Avers du hest mi doch nett eben up't Handy anropen.

TOBIAS: Un dat kann ik doch ok vör dien Döör doon, of nich?

DETLEF: Du kannst een avers sowat van dörnanner brengen. - Hest ok'n bietje Tied mitbrocht?

TOBIAS: Du büst immer noch de sülvige gode, umständelke Keerl van fröher. Tied hebb ik nett so vööl, as man för en ollen Fründ egentlik bruukt.

DETLEF: 29 Jahr bün ik nu al.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TOBIAS: Ik bün intüsch en ok nich junger worden. - Un wo is dat nu mit dien nejet jung Glück? Daar kannst du doch seker Dag und Nacht an nix anners mehr denken. Kannst villicht faker gaar nich van slapen. (*Dreckige Lache*)

DETLEF: Du schienst ja heel genau Bescheed to weten. – Avers in Eernst, Tobias – hör blot up. Wenn du dat hier allens so richtig weten deest, denn wurren di wiss de Haar to Barg stahn.

TOBIAS: Wat sall een daarto seggen? Du mit dien moje Deern! So en arm Single-Schlucker as ik kann daar rein gaar nix vermelln. Wullst du di villicht beklagen? Upt Enn sünd ji beiden bold noch verheiraadt.

DETLEF: Mien Antwoord is: Du wullst doch gern 'n Buddel Beer?

TOBIAS: Du, dat laat man lever. Ik bün doch mit' Auto hier.

DETLEF: Wat för'n verdrehten Kraam.. du hest doch nett upt Handy anfraagt, of wi beiden en Beer tosamen trinken kunnen.

TOBIAS: Moment, moment – ja. Hest ok recht. Wo heet dat noch: Lüttje Beer an Mörgen verdrift de meisten Sorgen. Un so wied hebb ik dat ja gaar nich na Huus.

DETLEF: (*hält zwei Flaschen hoch*) Hier, oll Fründ!

TOBIAS: Du musst noch Prost seggen!

DETLEF: Ja, Prost denn!

TOBIAS: As ik al eenmaal an di seggt hebb: Wenn een as du nich in de söbente Hemel sweven deit, sietdem Jessica bi di intrucken is, denn weet ik't nich anners.

DETLEF: Oh, Mensch Tobias. Schei ut! Sall ik di mal wat seggen? Se dreht off.

TOBIAS: Wo sall ik dat denn nu verstahn? (*spielt Schiff und Welle mit seiner Flasche u. den Händen*) Du hest doch kien Schipp köfft. Of wo meenst dat?

DETLEF: Nee – nee – nee! Dat is heelmaal wat anners.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TOBIAS: Du oll Kloognacker. Du hest nett eben an mi seggt, dat se ofdreiht.

Wat sall ik van dien Woorden denn nu hollen? Wo is dat denn mit dat Schipp?

DETLEF: Du versteihst doch genau. De Saak hier mit Jessica (*zeigt mit Daumen nach hinten*).. Ik kann di dat nich so luud vertellen...Man dat is einfach nich dat, wat ik mi so wünscht hebb. Dat löppt nich so, as dat mutt.

TOBIAS: Un wo mutt dat? Wullst du mi villicht nu wat van goden un schlechten Sex vertellen? -- Of – hör maal to! En Upklärungs-Kurs of so wat? Villicht bruukst du sowat?

DETLEF: Tobias, schei mit disse Quasselee ut! Dat holl ik nich ut. - Weetst, wat d u hest: Du hest so'n richtigen Single-Kopp mit Single-Fantasien? Dat steiht al maal fast!

TOBIAS: Avers du hest doch vördem immer seggt, wo good se utsach – dien Jessica. Un ik finn, heel mooi sücht se ut, elke Zentimeter! Eengaal, of du bi de Föten of bi'd Kopp anfangst.

[DETLEF: Nee-nee-nee, Jung! Dat is doch gaar nich dat Problem. Ik kann blot nochmal vermelln: Dat mutt anners lopen.

TOBIAS: Wat? Dat Wicht meenst du? Se hett doch twee slanke Been to'n Lopen.

DETLEF: Och, du willst mi gaar nich verstahn. Ik will di blot eens seggen: Ik bün überhaupt nich tofree mit mien neei Leven.

TOBIAS: Un ik mutt di ok wat seggen: Ik kann di einfach nich verstahn. Hest so'n fein frünnelk Deern! Un wenn in Slaapkamer ok allens up Stee is, as du seggst, waar is denn dat Problem? Ik lööv, du büst verwennt.]

DETLEF: Du, laat uns einfach maal sehn, wo dat so wieder geht.

TOBIAS: Oh Detlef - well sall di blot verstahn!

***Akt I, Szene 2: Detlef u. Jessica (Musiktitel: „Jessica“?)***

*DETLEF anfangs entspannt, JESSICA eher zappelig*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JESSICA: Du, segg maal. Warum is Tobias denn so gau verschwunnen? Ik hebb hum ja gaar nich to sehn kregen.

DETLEF: Tobias weer doch en heel Sett hier. Un wi hebben en Beer tosamen hatt.

JESSICA: (*Zeigefinger erhoben*) En Beer noch vör Middag?

Dat giff doch meest Krach!

Denn harr he doch beter en Tass Tee mit uns drunken. Dat weer up jeden Fall gesünnner.

DETLEF: Ja, so'n mooi Tass Tee so tüskendör, dat is doch wat Feines, nich?

Dat bringt so vööl Roh in't Spill. Meenst dat ok?

JESSICA: (*lacht*) Wat för'n Spill meenst du denn, Schatz? - Du, daarbi fallt mi nett even wat in: Ik mutt noch wat in Örnung brengen mit de Formularen.

Kannst eben wachten...? Dat mutt ik noch nett even ..(*sucht nervös*) Och, daar is't ja all ... dat mutt ik. ..kannst di woll denken ..dat mutt ik noch even klaar maken (*will aufstehen*).

DETLEF (*hält sie*): Wat hest du vör, Wicht? Nu? Bi't Teedrinken? Dat hett doch noch Tied! Ik doch, wi beiden kunnen nu an Vormiddag noch'n bietje hier upt Kökensofa to sitten gahn un mit uns - wo seggst du so mooi? - *wat klaar maken*.

JESSICA: Hier nu upt Sofa? Sitten, vertellen un noch sowat? Midden an Vormiddag? - Du, Detlef, dat musst du eenfach verstahn. Dat mit dat Formular, dat mutt glieks wesen. Un stell di vör, wenn hier an Vormiddag nett een rin-kummt. Ik haal blot eben mien Laptop ran. Hett ok mit en wichtigen Termin to doon. Dat verstehst doch seker, of nich?

DETLEF: Ik verstah überhaupt nix. Hebben d e di dat in' Breef schreven?

JESSICA: Nee, sowat düürt doch vööls to lang. Dat geht hier doch all mit Internet. Un de Rest funkzioneert denn mit de Saken, de ik hier ut mien mooi Kasten kriegen doo.

DETLEF: (*abfällig*) As wenn dat nich anners gung. Du, fröher....

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JESSICA (*unterbricht*).. Mensch, Detlef, stell di maal vör, all de Tabellen und Tarifen, de kann ik hier rutlesen. (*streichelt das Notebook*) Un de Anweisungen, de krieg ik ok van hier. (*trommelt stolz mit Fingern darauf herum*)

DETLEF: Du, maal wat anners – as ik daar nett eben wat van't Sitten up Sofa seggen dee... Du weetst doch bestimmt, welke Gedanken du so ut mien Kopp rutlesen kunnst? Un dien Terminsaak – de kunn doch bestimmt noch en bietje wachten? Wat, Jessica? (*kommt um den Tisch/ streicht ihr übers Haar*) Du hest so wunnerbaar blond Haar. Dat glennt richtig in de Sünn, mutt ik seggen!

JESSICA: (*sieht ihn gar nicht an, schaltet ein*) Hier, ik kann di dat nett even wiesen.

DETLEF: Büst du verrückt! Dat kann ik in Moment afsolut nich utstahn. Ik will de oll Apperaat hier ok överhaupt nich sehn. (*horcht am Gerät*) De maakt daarto ja ok noch Larm. De is ja richtig an't Brusen. Weetst Du, wat ik al för'n gode Idee hebb?

JESSICA: Nee. Wat denn?

DETLEF: Ik doch so: Wi smieten dat heel Ding einfach ut Fenster ruut. Denn harren wi weer richtig mooi Frieden.

JESSICA: Detlef, nu wees maal vernünftig! Dat mutt doch all so wesen.

DETLEF: Dat seggst d u.

JESSICA: Man du kennst dat doch: Dit hier (*klopft drauf*), dat is de neje moderne Welt. Un: Wat mutt, dat mutt. - Willst ok noch'n lecker Köpke Tee mit Kluntje? (*Kanne in der Hand*)

DETLEF: Gah blot weg mit dien Teekann! Lüst is mi vergahn. Ik mag woll wat anners Leckers. Un wat heet denn ‚vernünftig‘? Du büst mit dat oll Ding ja bold verheiraadt. - Avers ik bün dien Keerl, weetst dat woll? Nich de Maschien daar! (*hintersinnig*)....Un ok nich de Slawiner, mit de du daar güstern togang wesen büst.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JESSICA: Ik hebb di güstern al seggt, dat daar nix weer. Un wat word nu: Eerst sull ik en mooi Köpke Tee maken. Un denn willst du överhaupt kien Tee mehr. Well sall dat denn verstahn!! – Hest du vergeten, dat wi uns int Internet kennenlehrt hebben?

DETLEF: Nee, hebb ik nich. Avers wat anners, wat ik glööv: (*hält inne, schaut sie intensiv an*) Dat du weer mit anner Lüü ant Chatten büst....

JESSICA:(*verführerisch*) Mann, Detlef! Villicht können wi disse Abend ja maal en bietje wat tosamen maken ....(*schmiegt sich ein wenig an, jetzt ohne seine Reaktion*)

DETLEF: Weetst wat? In Moment is mi nich so recht tomööt na Tee un so'n elektronischen Schiet-Kraam. - Bit vanavend is dat ja noch heel lang hen.

JESSICA: Detlef, nu hör maal! Dat hier (*klopft nochmals auf Laptop*) is mien Arbeitsplatz. Ik lööv, du versteihst immer noch nich, wo mien Arbeit utsücht. Ik mutt mi doch um mien Versekerten kümmern.

DETLEF: Welche Versekerten meenst du denn? Ik hebb doch güstern sehn, dat du weer dat oll Chat-Programm laden harrst. (*von hinten über ihre Schulter*) Well weer to'n Bispill de Keerl, de du daar nett in't Bild harrst, as ik rinkweem?

JESSICA: (*haut in Tasten*): Mann, Detlef. Nu wees doch nich so stieselig!

DETLEF: Hör mal to, Deern. Dat hier is kien Spaaß mehr för mi! Ik mag di so geern lieden. Und du – wat deist du? Du büst weer mit anner Mannlüü togang. Un well seggt mi, dat dat blot bi't Snacken blifft?

JESSICA: Du büst ja richtig ieversüchtig! Weetst du wat? Dat hier sünd blot Kunnen!

DETLEF: (*schon recht erregt*) Un wat willen disse Kunden van di, wat?

JESSICA: De Mann up dat en Bild, de hett mi wegen sien Froot anropen. Of se en anner Tarif kriegen kunn, wiel se nu sülvst en neei Arbeitsstee hett.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

DETLEF: Dat lööv ik di nich, Jessica. Du büst weer mit dat Chatten an Gang. – Kiek mi in de Ogen! Weetst wat? En Minsk as du - de b r u u k t einfach disse anner Lüü ut Internet !

JESSICA: Nee! Dat stimmt überhaupt nich!

DETLEF: Weetst, wat ik glööv: Du büst up Entzug, Jessica. All disse Chats und E-Mails, de du de ganze Maanden kregen hest. Un du sülst (*erhobener Zeigefinger?*).. hest welke rutschickt. De hebben di heel ut'n Rhythmus brocht. Un nu kummst du daar gaar nich mehr van of.

JESSICA: Wat meenst du egentlik mit '*Entzug*'? Du willst doch nich seggen, dat ik süchtig bün of sowat?

DETLEF: Oh - doch, genau dat will ik. Du kummst van dat Chatten einfach nich mehr los. - Villicht kannst du gaar nich mehr ohn sowat leven.

JESSICA: (*ungeduldig*) Och Keerl, du büst ja verrückt!

DETLEF: Un ok wenn du an mi seggst, dat du daar nix mehr mit to doon hest, ik kann di dat nich glöven. Dit Chatten, weetst du, wat dat is?

JESSICA: Du warrst mi dat seker seggen!

DETLEF: Dat is en richtige Krankheit. Dat mutt di maal een verklaren.

JESSICA: So, denn mutt ik nochmaal daartegen hollen. Du hest dat sülvst nett togeven: Wi beiden kenn'n uns ut Internet. Wi beiden weren so glücklich, as wi uns funnen harren. Hest dat heelmaal vergeten?

DETLEF: Allens vörbi. Allens vörbi! Ik bün nu überhaupt nich glücklich, Madame!

JESSICA: Madame? Wo redst du überhaupt mit mi?

DETLEF: Wacht eben! Weetst noch, dat du mi wat versprochen hest? Dat weer genau na uns Tosamentrecken. Daar hest du mi hoch und heilig hier in de Hand versprochen ...

JESSICA: Oh – nu kummt *dat* weer van di. Ik weet genau, wat nu kummt.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DETLEF: ....nee, wacht eben ... (*langsam, bedeutsam*).. wi hebben *uns beiden* versproken, dat...

JESSICA: ... Detlef, du musst avers ....

DETLEF :...dat wi disse Chats nich mehr mitmaken wullen (*mechanisch*)....un dat wi .....(*nickt rythmisch*) Stimmt dat?

JESSICA: Ja! Will ik ja ok nix tegen seggen. Avers waarom vertellst du mi dat nochmaal?

DETLEF: .. un jaa ....ok dat ganze Partygedöons ... hebben wi seggt ... dat wi daarmit ok uphören wullen.

JESSICA: Ja, dat is richtig. Avers liekers musst du hier doch wat misverstahn: Wat ik hier hebb, is doch blot en neei Kunn an de Lien.

DETLEF: Wat seggst du daar? An de Lien? So redt doch kien normaal Froons-person van hör Arbeit. En neei Mann an de Lien? Weetst du woll, wo dat klingt? Wo heten de noch, disse swarte Froolüü, de so'n Pitske in de Hand hebben. Mit de Mannlüü up de Knee daar vör disse Froom – nett as arm Hundjes.

JESSICA: Meenst du de Dominas?

DETLEF: Kiek an! Kiek an! Se weet genau, wat ik meen. Du schienst daar würkelk wat van to kennen!!

JESSICA: Och, nu büst du ja heel mall worden, Detlef. Dat is doch nich normaal. Mit sowat hebb *ik* noit in mien Leven wat to doon hatt. (*steht auf, geht mit Türschlagen*)

DETLEF (*allein*): Oh Deern, oh Deern. Ik kann di einfach nich mehr troen. Kann nich glöven, dat ..... dat du all dien Kontakten un disse ganze Internet--Kraams würkelk upgeven hest.

**Akt I, Szene 3: Jonny bei Jessica, Detlef**

*Jessica mit Patienten-Akten beschäftigt/ Jonny kommt*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JESSICA: (*redet vor sich hin*) Dat is ja'n heel gediegen Kraam.... Dat kann doch nicht angahn, dat de Krankenhauuskosten van de Mann.....

*Klopfen an der Tür*

JONNY: (*in Schlafanzug mit Hosenträgern*): Un Jessica sitt weer vör hör Klimperkaast.

JESSICA: Musst einfach rinkomen, ohn antokloppen.

JONNY: Nee, dat wurr ik noit so doon. Daarför hebb ik einfach tovööl Anstand.

JESSICA: Un hört dat ok to dat Kapitel Anstand, dat du in süksen Tostand in de Naberskupp rumlöppst? (*zeigt auf den Schlafanzug*)

[JONNY: In süksen Tostand? Wat meenst daar denn mit? Bün doch nich in' besünnern Tostand. Ik krieg doch kien Kind!!

JESSICA: Oh Mann! Ik snack van dien Slaapanzug. Avers du musst ja düchtig Moot hebben, dat du di so unner Lüü wagen deist.

JONNY: Nu schei ut, Jessica! Ik will di maal wat vertellen: Wat heet denn „un-ner Lüü“? So een as ik hier, de hört doch bold to jo Familie.

JESSICA: Oh, dat sall seker een Kumpelment wesen, wat?

JONNY: Du, wenn ik up de anner Sied van de Straat wohn, denn leev ik ja bold bi jo up de Burenhoff un in jo Köken.

JESSICA: Oh! So hest du di dat also torecht leggt?]

JONNY: Ik föhl mi immer so tohuus bi jo. Un as du nett van disse Saken hier snackst (*zupft am Schlafanzug*), dat is ganz modeern. Ik will di dat even verkloofideln.

JESSICA: Wat daar nu woll rutkummt!

JONNY: Du hest doch seker al maal wat van disse neeje *clothes* hört. Of villicht daarvan lesen in so een Tiedschrift.

JESSICA:! Dat verstah ik nich... Is dat Suaheli?

JONNY: De Style hier van disse Saken, Jessica, dat is doch total cool. Wat to'n Bispill disse Büx angeiht, de is nett so, as ik mi in Moment föhlen do.

JESSICA: Du meenst: Dat Geföhl, as wenn du int Bett to liggen kummt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

JONNY: Dat ok. Aver .. weetst wat - dat sünd *casual* clothes.

JESSICA: Un waar kummt dat Woord her?

JONNY: Daar hest du wükelk noch noit wat van hört?! Dat hebben se neeilich doch utführlich in't Fröhstücksfernsehn vörstellt. Muss mörgens maal in de Kiekkast kieken? Volle Kanne un sükse gode Programmen?

JESSICA: Du hest villicht Ideen, Keerl. (*dann sehr ernster Ton*) Mörgens fröh geht bi uns de Arbeit los. Kiekkast an Mörgen - sowat könt w i uns nich leisten. Bi di geht dat villicht in dien Rentnerleven?!

JONNY: Oh ja, Klingt good: Kiekkast besörge – föör Rentners van mörgen. Man dat stimmt: Ik leev ja in' anner Welt. - Hör maal, disse „käschuel“ Saken sünd unheimlich in't Komen. Käschuel – dat is so, dat du .... dat du.. ja: dat du di daarin heel ....

JESSICA: .. *wohlfühlst* wullst du seggen. Nett as de Puppen in't Schaufenster.

JONNY: Dat kummt denn van sülst. (*mit Zeigefinger!*) Is bold dat sülvice as Freiheit för dien Liev.

JESSICA: Och so. Meenst dat? Un waarför bruukst du denn daarto ok noch en Kloo?

JONNY: Oh, du dusselig Wicht! Du kriggst ok gaar nix richtig hen. De *clothes* – dat is ok en engelsk Woord för ..föör.. (*zoppelt an seiner Kleidung*) dit hier: För Tüüg!

JESSICA: Oh, so einfach is dat? - Avers wat du daar nu anhest, dat is doch slichtweg dien Slaapanzug, Jonny! De kenn ik doch! Of stimmt dat nich? Sitten de Lüü daar in't Fröhstücks- Fernsehn denn ok bi de Sendung all in hör Unnerrocken un Slaapbüxen rum?

JONNY: Nee, int Fernsehen, dat is anners. Dat sünd egentlik wükelk anner Klamotten. Daar hest recht. Avers de Moderatorin hett immer seggt: *Leicht wie Federn. So leicht wie Federn.* Un ik hebb docht ...

JESSICA: Ochso: Nett as'n Slaapanzug..

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JONNY: Ja, is so mien egen *Lifestyle*. Ik doch, dit hier weer ok sowat. (*streicht sich über Bauch*)

JESSICA: Kiek an. Avers, segg eben: Wasken un Kusenputzen hest hopentlik vanmorgens noch henkregen, wat?

JONNY: Ja, so'n bietje woll!

JESSICA: Un wo büst denn daarup komen – mit all dat Quetchua? Dat hebb ik noch noit int Schaufenster lesen.

JONNY: *Käschuel*, Jessica! *Käschuel* heet dat!

JESSICA: Och so, ik verstah dat al: Un daarmee dien *Lifestyle* nich ut de Büxen fällt, hest du daarför beter disse Dragselen an, wat?

JONNY: So kunnst dat woll seggen. – Nu höör mal eben! (*will unaufdringlich eine Schachtel in einer Tüte über den Tisch schieben*)

JESSICA: Oh, hest mi Pralinen mitbrocht?

JONNY: Nee, dat ja nu nich. Muss mi eben tohören: Is dien Fründ gaar nich int Huus?

JESSICA: Du, de hett disse Dagen heel vööl um de Ohren. Ik sülvst düür bold nich mit hum snacken.

JONNY: Oh, is dat so slimm, wat? (*zieht die Schachtel wieder halb aus ihrem Blickfeld*)

JESSICA: Avers, segg eben: Warum büst du denn egentlik herkomen?

JONNY: (*schiebt Schachtel wieder vor*) Ja! Hier! Ik wull hum egentlik wat fragen..

JESSICA: Oh, ik verstah! Dat is seker 'n Geschenk för Detlef? Wiel doch bold sien Geburtsdag is.

JONNY: För Delef? Wo meenst dat denn? – Nee, nee, nee - ik maak doch noit kien Geschenken för Geburtsdag. Un ik gah daarför ja ok nargends to Geburtsdag-Besöök hen. Denn mutt ik ok daarför kien Geld utgeben.

JESSICA: Un an dien egen Geburtsdag? Wo löppt dat denn of?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JONNY: Wennehr ik Geburtsdag hebb? Daar laad ik doch noit en eenzigen in.

JESSICA: Nich maal Tobias, dien Söhn?

JONNY: De kriggt 'n Tass Pulverkoffje. Nu hör mit dat Thema beter up. Egentlik wull ik jo wat ganz anners fragen, segg maal (*schiebt Schachtel wieder in Gegenrichtung, guckt dabei neugierig auf den PC-Monitor*)...: Mit wat büst du daar denn nu togang? Dat düür ik seker nich ankieken.

JESSICA: Ja, dat is egentlik en Geheimnis. Avers d u düürst dat woll weten. Wenn ik di dat anvertroen kann?

JONNY: Ik, Jessica. Ik kann swiegen as 'n Graff. Un neeisgierig bün ik ja überhaupt nich. Is dat een van dien Versekerten?

JESSICA: Nee, pass up! Disse Mann hier...in Computer.

JONNY: Is dat ok en neje Fründ van di?

JESSICA: Ik denk, du büst nich neisgierig!? Denn segg nich so 'n Tüünkraam! Du muss mi tohören, Jonny!

JONNY: Dat doo ik doch al de ganze Tied.

JESSICA: Hier up dat Bild .. disse Mann gifft dat würkelk.

JONNY: Dat harr ik mi al 'n bietje docht.

JESSICA: Kiek! Un um disse Mann geht dat.

JONNY: Dat verstah ik al weer nich. Du hest doch 'n Keerl. Ik meen – ok wenn Detlef un du nich verheiraad sünd. Du büst doch eerst vör ses Weken bi hum hier intrucken.

JESSICA: Jonny, nu höör doch genau to. Dat geht nich um en Mann för m i. Dat hett all blot mit Detlef to doon. Dat word 'n Överraschung.

JONNY: Och so. Nich för di? (*Geräusch an der Tür*) Detlef kriggt also en Mann. Dat verstah ik eerst recht nich. Avers dat mutt ik ja villicht ok nich.

JESSICA: Disse Mann is 'n Toverer, en Överraschungsbesöök up sien Geburtsdag. (*Detlefs plötzliches Erscheinen*)

JONNY: Dat harrst ja ok futt seggen kunnt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DETLEF: Na, wat hebben ji beiden daar denn to bekakeln? – Un well is denn de Keerl, de ik daar nett up dien Computer sehn hebb, Jessica? Geiht dat nu al weer los?

JESSICA: Oh Detlef, nu fang nich weer mit de oll Geschichten van vörn an. Nee – daar weer kien Mann.

JONNY: (*verschwindet still*)

DETLEF: De hebb ik doch düdelk sehn.

JESSICA: Och, du büst ja mall. Immer dat sülvige Thema.

DETLEF: Ik weet dat genau: Daar weer en Keerl.

**Akt I, Szene 4: Detlef u. Jessica**

*Jessica intensiv bei ihrer Arbeit; Notebook, viele Ordner, offen liegende Mappen; Popmusik laut; Detlef erschöpft, lässt sich auf Hocker fallen*

JESSICA: (*tippt, sieht kaum auf*) Kiek an, du büst d'r ja ok al weer, Schatz. Du süchst ut, as wenn du bannig kaputt büst.

DETLEF: Ja, dat leep all en bietje dwars. Stell di dat maal vör: Toerst bleev de grote Traktor midden upt Feld stahn. Avers ik hebb hum weer in Gang kregen. Wull di al anropen.. Avers of du dat Handy hier överhaupt höört harrst bi all dien Aktivitäten....?

JESSICA: Warum seggst du dat? Handy liggt doch hier. Seker harr ik ... (*ohne aufzuschauen*) ...Un warum büst du denn in dit mall Weer överhaupt losfahn? (*Donnergeräusche*) Dat is ja gewaltig an blitzen un dönnern.

DETLEF: Kannst woll futt dat Radio utstellen? - Süchst woll, du hest mi gaar nich richtig tohört. Ik harr di dat genau vertellt: Ik muss doch de Gras-Rullen noch vör de grote Regen rinhalen. Un denn hett mi up de Weg torügg noch een ut Dörp uphollen.

JESSICA: Kiek, un du, mien düchtige Keerl, hest dat denn mit dat Hei doch noch allens henkregen, wat? Heel mooi!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DETLEF: Bün nett vör de grote ‚Monsun‘ daar buten mit de Traktor in de Schür rinfahren. Nett eben so, bevör de Regenschuur richtig los gung. - Du, segg maal: Hest ok na de Koh keken? Wat is daarmit?

JESSICA: Welche Koh denn? *(stellt das Radio aus)*

DETLEF: Jessica!! Welche Koh? – Dat harr ik di doch düdelk updragen, bevör ik losfahn bün: Du sullst doch of un an na dat Deer kieken. *(Detef öffnet Tür zum Stall, schaut nochmals zurück)* De mit dat Kalf!

*DETLEF (geht in den Stallbereich, lässt die Tür aber offen/ Brüllende Kuh ist hörbar)*

JESSICA: Hest du dat würkelk an mi seggt? Du, daar weet ik överhaupt nix mehr van. Man kann doch ok maal wat vergeten.

JESSICA: *(Selbstgespräch, steht auf mit Blick zurück)* Ik mutt up jeden Fall eerst Guido noch eben wat vertellen. Villicht blot’n E-Mail. Dat is ja so’n lustigen Keerl. De harr mi doch noch vannamiddag wat schreven. –  
*(Vom Stall her schon Detlefs polternde Stimme/ undeutlich, aber anschwellend)*

DETLEF: *(kommt rein, fasst sie grob an)* Nu is’t passeert. Weetst dat woll? Harr ik nich seggt, du sullst na de trachtig Koh kieken?

JESSICA: Wat seggst du? Wat is denn mit de Koh?

DETLEF: Nee, nich de Koh. Natürelk dat Kalf.

JESSICA: Du, daar weet ik gaar nix mehr van. Avers ik hebb hier ja ok all mien Schrievkraam. Dat kennst du ja. Kann wesen, dat du wat an mi seggt hest ...

DETLEF: Kann wesen, kann wesen. Waar blifft egentlik dien Verantwoording? Natürelk hebb ik di dat genau verklaart.

JESSICA: Ik weet gaar nich, waarom du di so upreegst, Detlef? Wenn de Koh doch gaar nich dood is.....

DETLEF: *(laut)* Du weerst alleen hier int Huus. Un ik hebb mi up di verlaten.

Pass up: De Koh un dat Kalf weren för mi heel wichtig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JESSICA: Ja, ik lööv sogaar, dat du wat van en Koh seggt hest. - Avers nu höör up, di so antostellen un rumtobölken!

DETLEF: Ja, un wat meenst, wat daarvan worden is? (*drohend*)

JESSICA: (*noch ziemlich ruhig*) Dat warst du mi nu seker vertellen.

DETLEF: Du mit dien dösige Musik. Kien Wunner, dat du överhaupt nix mitkriegen deist.

JESSICA: So, de Musik findst du also dösig? - Ja. Un wat is nu dat Problem?

DETLEF: Dat arm Kalf, Jessica! Dat hangt daar heelmaals achtern ut Lief van de Moder-Koh rut. Twee Poten van dat Jungdeer sünd al buten. Un de Koh is de heel Tied as mall ant Bölken. Du, daar mutt ik futt achter to!

JESSICA: Du, daar hebb ik egentlik gaar nix van mitkregen.

DETLEF: Well sall dat woll wunnern? Du hest di dafür ja gaar nich um sörgt. Büst nich een eenzig Maal in Stall gahn un hest nakeken. – Stimmt doch, wat? Un du willst de Froom van en Buur worden?

JESSICA: Du, dat deit mi nu wükelk düchtig leed. Daar hebb ik eenfach nich mit reKent ..ik lööv, ik wull sogaar noch nakieken..

DETLEF: Nich mit reKent? Nich mit reKent? Daar kann ik mi rein gaar nix för kopen. Du hest blot dien oll Laptop anhatt. Un dien Musik hest du hört.

JESSICA: Warum regst du di so up?

DETLEF: Wat du woll so meenst! Dat is en Kalf van en goden Bull. Un dat deit mi ok so leed för dat Deer. Du harrst mi blot eben anropen musst.

JESSICA: Ja, daar kann ik ja denn wükelk nich mehr vööl bi doon. - Avers ik weet immer noch nich so recht, waarom du di so upreest. Du hest doch 54 – of sünd 56? - Köh in Stall stahn.

DETLEF: Sall ik di maal wat vertellen? Ik hebb elk een lüttje Kalf, dat hier in Stall is, düchtig leev.

JESSICA: Avers as'n normalen Buur deist du dat Veeh ja ok en Tied nadem verkopen!!



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DETLEF: Ok, wenn dat stimmt. Ik kann mi dien Gequetel eenfach nich mehr langer anhören. (*wirft wütend einen Stuhl auf den Boden*)

JESSICA : Nu wees doch en bietje vernünftig. Ik wuss doch nich, dat....

DETLEF: Du – wat du so seggst. Dat so en Kalf 800 of 1000 Euro kosten deit, dat willst seker ok nich wahr hebben.

JESSICA: Detlef, dat meenst du doch gaar nich würkelk! Kiek mi eben in de Ogen! Dat hest du di doch noch nich richtig överlegt.

DETLEF: Dat kann ik mi eenfach nich gefallen laten. Nu is't ut.

JESSICA: Nee doch, Detlef! Ik finn, du maakst ok en Bült Theater.

DETLEF: Nu kannst man up Stee all dien Kraam tosamen packen un ofhauen. Dat arme Kalv.

JESSICA (*unter Tränen*): Ik weet nich maal, waar mien Kuffers stahn.

DETLEF: Sall ik se di halen? Unnert Trappen. (*geht selbst, schmeißt ihr die Koffer vor die Füße*) Nummer een! Un hier is Nummer twee.

JESSICA: Detlef, wo sall dat Ganze denn blot worden?

DETLEF: Dat is mi allens eengal. Di will ik hier nich mehr sehn. Un ik mutt up de Stee in Stall.

JESSICA: Detlef, könt wi nich noch maal vernünftig över all dat snacken?

Mörgen is doch ok noch'n Dag.

DETLEF: Kael nich so rum as'n old Wief! Un seh to, waar du bliffst. Gah mi blot ut de Ogen. Ik mutt nu maal sehn. Ik kann dat arm Deer noch retten. (*geht in den Stall, schlägt die Tür zu*)

**Akt I, Szene 5: Detlef und Tobias**

*2 Wo. später/ Regievorschlag für viel Durcheinander: auf Tisch großer Herings-Plastik-Eimer. Papiere, Aktenordner, viel Geschirr, Töpfe, Bücher, Jacke. Auf Fußboden einzelne Schuhe, Stiefel.. Auf Fensterbänken außer Blumen Handschuhe, Unterwäsche. Teppich aufgerollt an der Wand. Stapel Pizza-Kartons –*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Klingeln an der Tür.*

DETLEF: (*geht müde*): Oh, ..hüps ... büst du d'r nu al weer, Tobias?

TOBIAS: Mensch, Detlef! Leve Tied. Ik bün bestimmt twee Weken nich bi di west. Un du seggst nich maal ‚Moin‘ an mi. Wat för'n Empfang is dat denn?

DETLEF: Ja, moin. Denn kom man rin, wenn du al maal hier büst. – Is ja ok mooi, dat du maal weer kummt. Magst en Beer?

TOBIAS: Ja, dat Leven - üps - is doch mooi mit so'n Buddelke. Ik harr en swa-  
ren Dag upt Büro. Un up een Buddel kummt dat vandaag ok nich mehr an.

DETLEF : Kiek an – hüps – ok nich dien eerste is an disse Dag, wat?

TOBIAS: Du, ik mutt di wat ver.. üps.. vertellen. Ik hebb mien Auto daar buten bi di unnerstellt.

DETLEF: Bi mi in Düstern? Dat is ja gediegen. Wo kummt dat denn?

TOBIAS: Ja, daar an de Sied. Unner de Fledderstruken. Wiel dat bold kieneen sehn kann.

DETLEF: Och so. Avers ik meen: Wo dat denn kweem?

TOBIAS: Ja, weetst doch, Detlef, dat weer so: Wenn du in de Aternweg hier rindreihst. Daar an' Anfang is de Straat doch nich ganz so breed.

DETLEF: Du meenst, waar de oll Ekenboom steiht. Un wat weer?

TOBIAS: Kannst di seker denken. Ik bün daar mit Auto nich ganz (*schräge Geste*) an vöbikomen. Bün daar – hüps - mit de rechte Sied hangen bleven. Stoss-Stang hangt vörn bietje andaal. Un een Kotflögel hett ok wat ofkregen.

DETLEF: Dat heet: en Unfall. Wunnerbaar! Ik mutt mit Pol... Polzei (*verschluckt Silbe*) reken? De warden hier seker – hüp - umt Huus rumspioneren.

TOBIAS: Tja, kunn woll wesen. Avers hüt komen de ja nich jümmer futt vörbi. Daarför hebb ik de Wagen ja ok eerst maal hier ofstellt. – Ik doch, ik harr egent-  
lik gaar nich so vööl drunken. Avers dat mutt ik denn doch verkehrt in Sinn hebben.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DETLEF: Mit Auto unner de Fledderstruken. (*lacht*) Tarnen un Täuschen, wat?

TOBIAS: Du, schei ut! Ik hebb vandaag al genoeg Arger hatt. - (*Guckt sich um*)

Segg maal, Detlef, wat anners: Wo sücht dat denn bi di in Huus überhaupt ut?

All disse Kartons to'n Bispill. (*kickt mit einem Fuß dagegen*) Wat sall dat?

(*DETLEF kratzt sich hinter dem Ohr und sucht umständlich im Kühlschrank.*

*Tobias sieht sich genauer um.*)

DETLEF: (*gibt sich ernst*) Wo meenst dat mit Utsehn? Bi en smucke Froonsbild

..hüps.. süchst du hör fulle Schönheit ok nich gl...hüpp, ....nich glieks.

TOBIAS: Du, an en smucke Froo – hüpp - mutt ik bi dien Köken hier nich grad

denken. (*hält inne, hört Detlef immer noch im Kühlschrank kramen*) - Detlef,

kannst du dat Beer nich finnen?

DETLEF: Ik will di mal wat seggen. So en Buur, de hett immer en Bült Arbeit.

Un eten mutt he ok. (*erklärt*) Daarvan sünd all de Kartons. - Bbb – Bestellst du

di denn noit maal Pizza?

TOBIAS: Ja, avers nich jeden Dag. (*stottert ein bisschen verlegen*) Ddd...Du,

dat Dörnanner hier weer doch nich immer so. Waar is Jessica denn? Nich in'

Huus? Ik meen: Maakt denn kieneen bi di ‚Klaar Schipp‘ of un an?

DETLEF: Nee – Jessica is nu nett nich daar. (*gibt ihm Flasche*) En Glas bruukst

doch seker nich, wat?

TOBIAS: Is al good so. Man all de Schoo, de hier rumstahn. As wenn du direkt

van dien Acker in Köken strumpelt weerst.

DETLEF: (*lacht*) Ja, dat bün ik ja ok. Du löövst gaar nich, wo praktisch dat is.

TOBIAS: Un de Offwaske, de is doch bestimmt van mehr as dree Dag. Ehrder

van een ganze – hüps -Week. Du harrst seker gaar kien schoon Glas mehr för mi

hatt. (*lacht*) Is se up Urlaub? Of wat is los? Du kannst hier ja bold kien Minsk

mehr rinlaten. Wat is denn los mit dien Huushollen?

DETLEF: *Rinlaten* seggst du? Nuuuuuu... - wo sall ik di dat – hüpp - seggen?

Dat giff dat Problemen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TOBIAS: Mensch, Detlef! So kenn ik di ja gaar nich.

DETLEF: Offsehn daarvan, dat du sülvst ja o k en lüttjen sitten hest, Fründ.

Musst weten, ik hebb daar wat upgeven.

TOBIAS: Een Breef of een Paket bi de Post?

DETLEF: Kauelee! Pass up! Un sett di eben richtig hen.

TOBIAS: Ik sitt doch hier richtig. Is wat nich up Stee?

DETLEF: Mensch, Tobias! All dien quetelige Fragen! „Is wat nich up Stee?“

„Waar is se denn?“ „Maakt hier kieneen *Klaar Schipp*?“ (*Dann entschiedener Tonfall*) Nix is up Stee. Jessica un ik sünd heelmaals utnanner. Is all in Dutt.

Avers, wi sünd daarmee ja nich dat eenzige Paar up de Welt, de dat tostött, nich? Prost!

TOBIAS: Prost, Detlef! Avers so vööl hest Du doch fröher nich drunken. Un daar achtern upt Kökenschapp steiht ja ok noch 'n open Buddel Snaps.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Ik sök mi`n Deern in`t Internet" von Rüdiger Rose*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)